



Kleinregionaler Strategieplan 2016-2020 der Kleinregion Donautal



Oktober 2017
Tanja Wesely
NÖ.Regional.GmbH

1.	VORWORT.....	4
2.	BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN	5
3.	KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION.....	6
3.1.	Zahlen, Daten und Fakten	7
3.1.1.	Regionale Eckdaten	7
3.1.2.	Bevölkerung	8
3.1.3.	Altersgruppen	8
3.1.4.	Ausbildung und Arbeit	9
4.	BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES.....	11
4.1.	SWOT-Analyse	11
4.1.1.	Stärken der Region	11
4.1.2.	Schwächen der Region	12
4.1.3.	Regionschancen	12
4.1.4.	Regionsrisiken	12
5.	KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2016-2020	13
5.1.	Aktionsfeld Wertschöpfung	13
5.1.1.	Wirtschaft & Arbeitsmarkt	13
5.2.	Aktionsfeld Umweltsysteme	13
5.2.1.	Natur & Umwelt	13
5.3.	Aktionsfeld Daseinsvorsorge	14
5.3.1.	Kleinregionale Identität & Marketing	14
5.3.1.1.	Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit	14
5.3.1.2.	Donautaler	15
5.3.2.	Verwaltung & Bürgerservice	15
5.3.2.1.	Vernetzungstreffen	16
5.3.2.2.	Ökologisches Grünraummanagement	16
5.3.3.	Technische Infrastruktur und Mobilität	17
5.3.4.	Gesundheit & Soziales	17
5.3.4.1.	Regionale Ferienbetreuung	18
5.3.4.2.	Modell für Kleinstkindbetreuung und Nachmittagsbetreuung	18
5.3.5.	Freizeit & Naherholung	18
5.3.5.1.	Einrichtung von E-Bike Stationen	19
5.3.6.	Raumentwicklung	19

6.	WIRKUNGSMATRIX AUF EBENE DER KLEINREGION	20
6.1.	Kleinregionale Identität und Marketing (Aktionsfeld Daseinsvorsorge).....	20
6.2.	Daseinsvorsorge und Dienstleistungen (Aktionsfelder Daseinsvorsorge, Themenfeld Verwaltung & Bürgerservice)	22
6.3.	Daseinsvorsorge und Dienstleistungen (Aktionsfeld Daseinsvorsorge/Gesundheit & Soziales) 24	
6.4.	(Aktionsfeld Daseinsvorsorge/ Freizeit & Naherholung)	26
7.	ZEIT- UND FINANZIERUNGSPLAN	27
7.1.	Zeitplan	27
7.2.	Finanzierungsplan	28
8.	ANHANG	29
8.1.	Mitschriften Workshop vom 30.1.2017	29
8.2.	Empfehlungen im Kleinregionales Rahmenkonzept Nibelungengau, Kurzfassung; Firma Schedlmayer Raumplanung	37

1. VORWORT

Gemeinsam statt einsam! Unter diesem Motto haben sich die fünf Gemeinden Marbach an der Donau, Maria Taferl, Artstetten-Pöbring, Klein-Pöchlarn und Leiben zusammengetan und die Kleinregion Donautal gegründet. Gerade in Zeiten der angespannten Budgets wird es zukünftig notwendig werden Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Gemeinden zu identifizieren. Gerade in den Bereichen Verwaltung und Bürgerservice, technische Infrastruktur, Gesundheit und Soziales sowie Raumentwicklung haben die Bürgermeister und Bürgermeisterin der fünf Gemeinden mögliche Kooperationsmöglichkeiten gefunden. Als Sprecher dieser Kleinregion Donautal ist es mir persönlich wichtig, quer über alle politischen Parteien das Beste für unsere Region zu erreichen. Mit der Schaffung der Kleinregion Donautal sind wir am richtigen Weg.



Bgm. Anton Gruber
Sprecher Kleinregion Donautal

2. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Inhalte der Kooperation sind die Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele und Maßnahmen.

Die acht Themenfelder der Kleinregionen dienen dafür als inhaltlich-strategischer Rahmen für die Arbeit in und für die Kleinregionen in den nächsten Jahren. Sie umfassen die Bereiche Daseinsvorsorge (einschließlich Verwaltung) und Raumentwicklung. Der Bezug zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at). Im Zuge des Strategieprozesses werden die Schwerpunktthemen für die nächsten Jahre festgelegt.



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, RU2

In jeder Kleinregion soll die gemeinsame Identität aufgebaut und gestärkt werden. Diese Auseinandersetzung schließt das Wissen über die Stärken, aber auch die Schwächen der Region mit ein und bildet das Dach für die Kooperation. Damit verbunden sind die Entwicklung eines eigenständigen Profils und eine zielgruppengerechte Ausgestaltung der Informations- und Kommunikationsinstrumente der Kleinregion.

Neben dem Thema „Identität und Marketing“ wird im Strategieplan eine Fokussierung auf zwei bis max. drei weitere Hauptthemen vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die

Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der Akteure vor Ort.

Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame Reflexion zum Umsetzungsstand der kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

3. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION

Die Kleinregion umfasst in alphabetischer Reihenfolge folgende **fünf Gemeinden** (siehe Abbildung 1): Artstetten-Pöbring, Marbach an der Donau, Klein-Pöchlarn, Leiben und Maria Taferl.



Abbildung 1: Karte Kleinregion Donautal

Die Gemeinden haben sich am 15. Juli 2016 zur Arbeitsgemeinschaft Donautal zusammengeschlossen. Die fünf Gemeinden weisen insgesamt 6.074 Einwohner und EinwohnerInnen (Stand 2016) auf. Das Ziel der Gemeinden ist es, als Kleinregion gemeinsam aktiv tätig zu sein und in den Bereichen:

- Kleinregionale Identität und Marketing,
- Verwaltung und Bürgerservice,
- technische Infrastruktur und Mobilität,
- Gesundheit und Soziales,
- Freizeit und Naherholung,
- Natur und Umwelt,
- Wirtschaft und Arbeitsmarkt
- sowie Raumentwicklung zu kooperieren.

Die **Ziele der Kleinregion** ARGE Donautal:



3.1. Zahlen, Daten und Fakten

Die statistischen Daten, bei denen soweit wie möglich auf deren Aktualität geachtet wurde, stammen aus folgenden Quellen:

- Statistik Austria
- Niederösterreichische Landesregierung

3.1.1. Regionale Eckdaten

Die Gemeinden der Kleinregion Donautal liegen an der Donau im Bezirk Melk. Die Kleinregion hat eine Katasterfläche von 6.967 Hektar. Der durchschnittliche Anteil an Waldfläche beträgt 42,08 Prozent (siehe Tabelle 1)

	Katasterfläche (ha)	Waldfläche (%)	Seehöhe (m)
Artstetten-Pöbring	2.740	42,71	395
Marbach an der Donau	1.068	42,85	219
Klein-Pöchlarn	688	49,55	223
Leiben	1.255	27,73	285
Maria Taferl	1.216	47,54	443
	6.967	Ø 42,08 %	

Tabelle 1: Regionale Eckdaten, Quelle www.noel.gv.at, Erhebung 2016

3.1.2. Bevölkerung

Insgesamt wohnen in den fünf Gemeinden der Kleinregion 6.074 Personen (siehe Abbildung 2).

Seit 1991 hat sich die Bevölkerung der Kleinregion um 214 Personen (ca. +4%) gesteigert. Bis auf die Gemeinde Klein-Pöchlarn konnten in allen Gemeinden die Bevölkerung von 2011 auf 2016 Steigerungen verzeichnen.

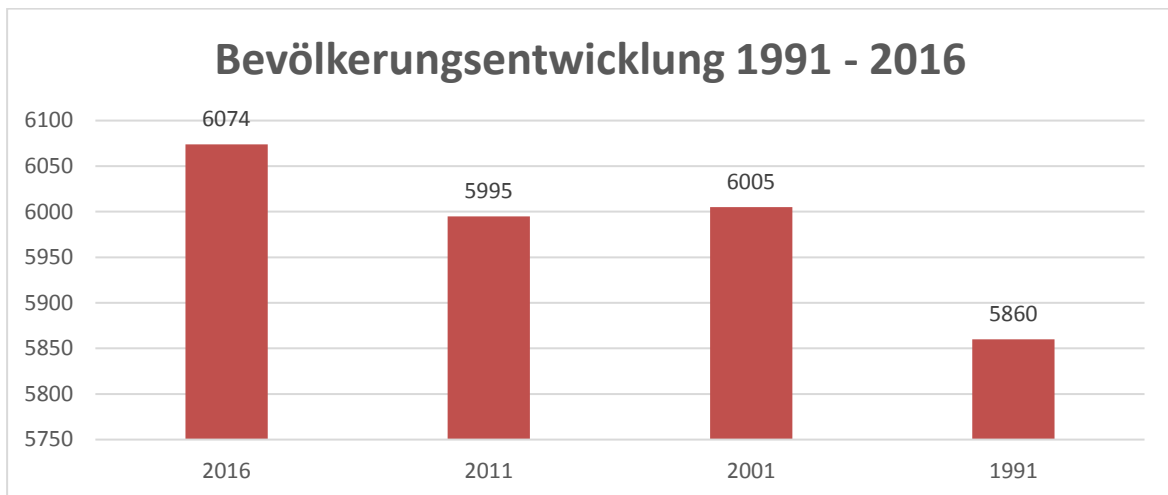


Abbildung 2: Bevölkerung (1991-2016), Quelle www.noel.gv.at

3.1.3. Altersgruppen

Folgende Altersgruppen werden unterschieden:

- bis unter 15 Jahre
- 15 bis 64 Jahre
- 65 Jahre und älter

Durchschnittlich sind 15% der regionalen Bevölkerung unter 15 Jahren. Bei den 15 bis unter 64 Jährigen handelt es sich um 61%. Die restlichen 25% der regionalen Bürger und Bürgerinnen sind 65 Jahre oder älter (siehe Abbildung 3).

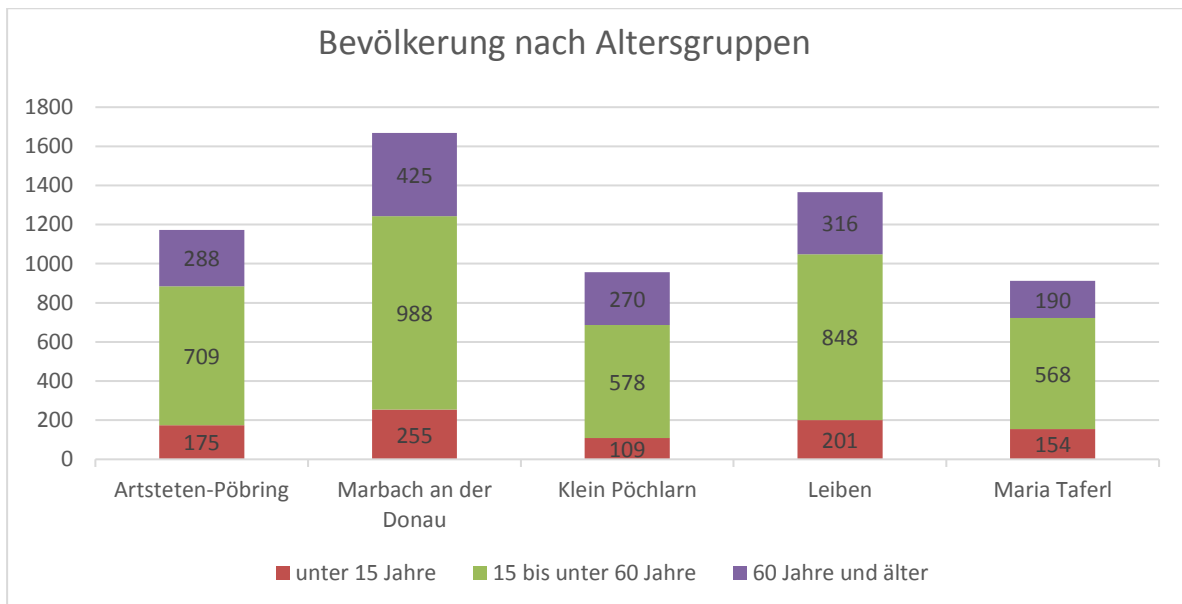


Abbildung 3: Bevölkerung der Gemeinden nach Altersgruppen, Quelle: www.noe.gv.at

3.1.4. Ausbildung und Arbeit

In der Kleinregion ist die höchste Form der Ausbildung folgendermaßen verteilt (siehe Abbildung 5):

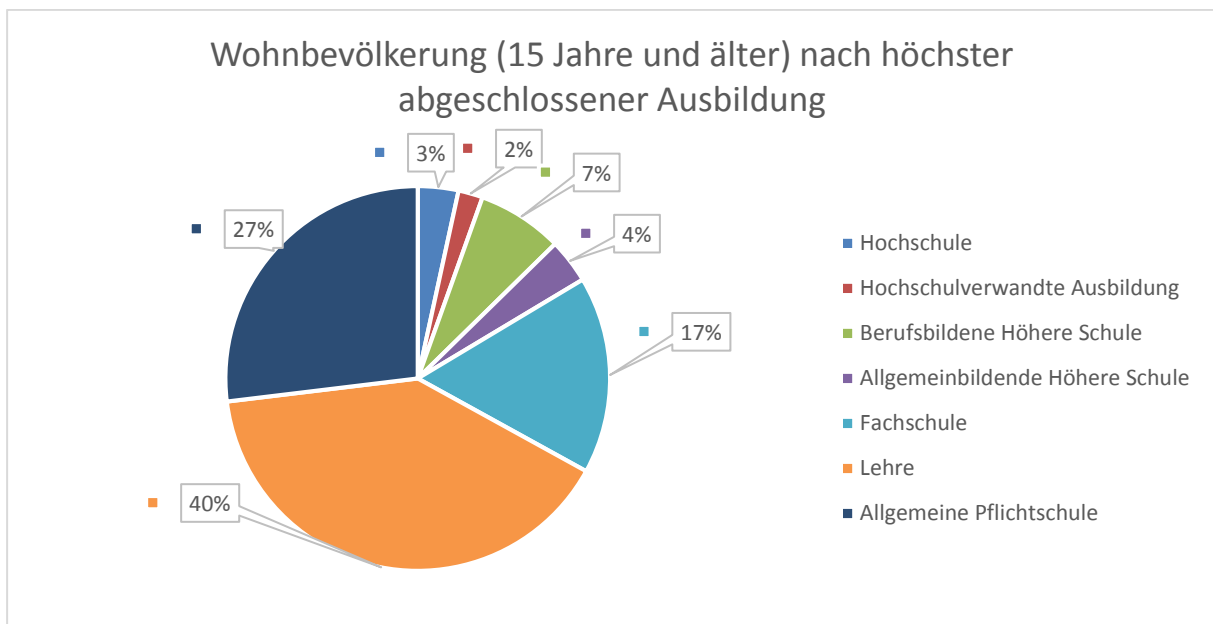


Abbildung 4: Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung (Stand 2011), Quelle: www.noe.gv.at

Die Abbildung 5 zeigt die Ein- und Auspendler.

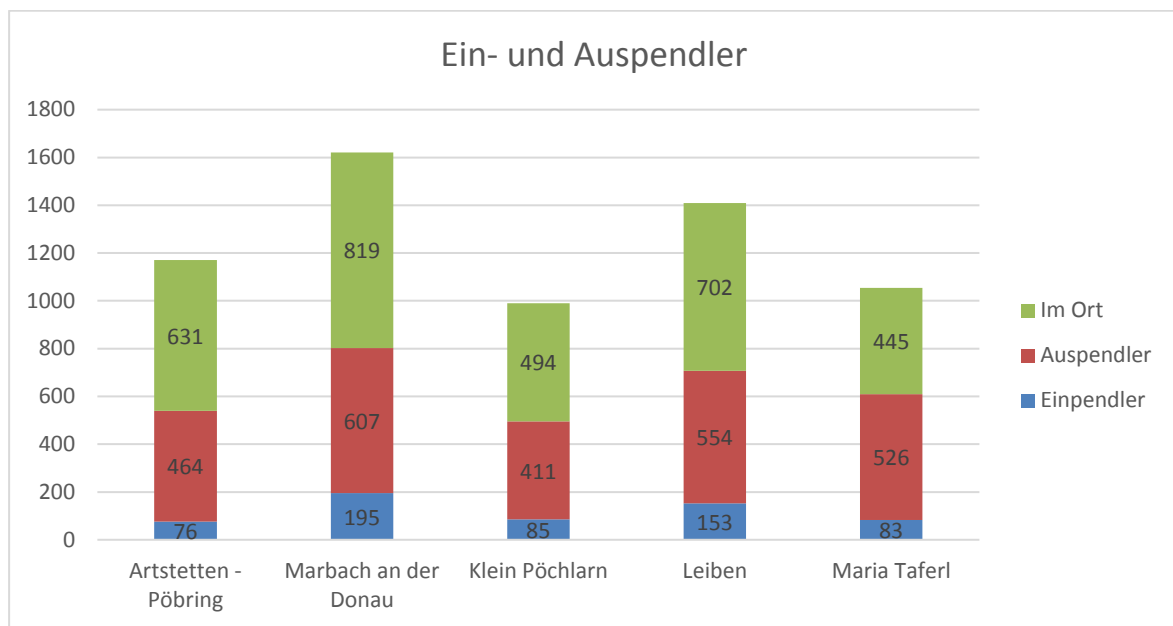


Abbildung 5: Ein- und Auspendler, Quelle: www.noeregion.at

4. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES

Im Zuge der Erstellung des Strategieplanes für das Fördermodell 2016-2020 fand folgender Entwicklungsprozess statt.

Als Grundlage für die Erstellung des Strategieplanes 2016+ dient das kleinregionale Rahmenkonzept Niblungengau (KRRK) der Firma Schedlmayer Raumplanung ZT GmbH, Loosdorf. Das Rahmenkonzept umfasst Erhebungen und Empfehlungen für insgesamt 4 Kleinregionen, darunter befindet sich auch die Kleinregion Donautal. Diese Ergebnisse wurden bei den Workshops der Kleinregion Donautal herangezogen. Mit den Bürgermeister*innen fanden insgesamt zwei Workshops statt. Beide Workshops wurden von Tanja Wesely, NÖ.Regional.GmbH, vorbereitet und moderiert.

Beim ersten Termin am 11. Jänner 2017 am Gemeindeamt Marbach an der Donau wurden die Themenfelder vorgestellt und eine IST-Erhebung durchgeführt. Außerdem wurde eine SWOT-Analyse erstellt. Beim zweiten Termin am 30. Jänner 2017 am Gemeindeamt Leiben wurden die Leitfragen pro Themenfeld in Form einer Stärken-Schwächen Analyse behandelt, bestehende Kooperationen zusammengefasst und Projektideen für weitere kleinregionale Kooperationen gesammelt. Eine Zieldefinition pro Themenfeld wurde formuliert. Neben dem verpflichtenden Themenfeld Identität und Marketing wird die Kleinregion verstärkt in den Themenfeldern

- Freizeit und Naherholung,
- Verwaltung und Bürgerservice,
- sowie Gesundheit und Soziales

zusammenarbeiten und gemeinsame Maßnahmen und Projekte durchführen.

4.1. SWOT-Analyse

Beim Strategieworkshop am 11. Jänner 2017 wurde eine SWOT-Analyse durchgeführt. Die Ergebnisse waren sehr ausführlich und sind daher im Anhang inkludiert.

4.1.1. Stärken der Region

- Freizeit und Naherholung, touristische Ausrichtung Sommer
- gute Verkehrsanbindung (Bahn, Autobahn, Donau)
- Naturraum, gepflegte Landschaft
- Wohnqualität
- Kooperationen zwischen den Gemeinden
- regionale Verbundenheit der Gemeinden

4.1.2. Schwächen der Region

- zu wenig Arbeitsplätze
- wenig Betriebsansiedelungen
- Öffentlicher Verkehr nicht zufriedenstellend
- kaum Wintertourismus
- Nichtnutzung der Donauanlegestelle

4.1.3. Regionschancen

- Reaktivierung der Donauanlegestelle positiv für Tourismus
- E-Mobilität
- E-Bikes
- Wohnformen der Zukunft (betreutes Wohnen)

4.1.4. Regionsrisiken

Es wurden keine Regionsrisiken definiert.

5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2016-2020

5.1. Aktionsfeld Wertschöpfung

5.1.1. Wirtschaft & Arbeitsmarkt

Zurzeit gibt es keine kleinregionalen Kooperationsprojekte in diesem Themenfeld. Es finden jedoch regelmäßige Wirtschaftsstammtische statt. Der betriebliche Branchenmix der Klein- und Mittelbetriebe ist noch Großteils gegeben. Vor allem im Bereich der Hotellerie und Gastronomie ist das Angebot sehr gut. Dieser Bereich bietet auch Arbeitsplätze, jedoch saisonbedingt eher im Sommer. Im Bereich des Handels und der Nahversorgung müssen Maßnahmen gesetzt werden um die bestehenden Standorte zu stärken um deren Existenz zu sichern. Eine gemeinsame regionale Währung könnte die Wertschöpfung in der Kleinregion steigern. Eine Kooperation im Bereich der Erwachsenenbildung ist nötig. Das Angebot in den fünf Kleinregionsgemeinden soll durch Koordination des Angebotes und gemeinsamer Bewerbung besser bekannt werden.

Maßnahmen und Projektideen für weitere Kooperationen:

- Standortsicherung der Nahversorgung mit Hilfe der Einführung eines regionalen Zahlungsmittels (Donautaler) in den fünf Kleinregionsgemeinden
- regionaler Bildungskalender, Koordination des Erwachsenenbildungsangebotes und gemeinsame Bewerbung

Dieses Aktionsfeld wird nicht als Schwerpunktthema bearbeitet.

5.2. Aktionsfeld Umweltsysteme

5.2.1. Natur & Umwelt

In der Kleinregion Donautal befinden sich großflächige Natura 2000 Gebiete. Die Gemeinden Leiben und Klein-Pöchlarn sind Klimabündnisgemeinden, die Gemeinde Artstetten-Pöbring ist „Natur im Garten“ und pestizidfreie Gemeinde. Die Gemeinden Marbach und Leiben sind ebenfalls pestizidfreie Gemeinden. Es gibt in allen fünf Kleinregionsgemeinden Energiebeauftragte. Die Energiebuchhaltung der Gemeinden wird vom Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabenverband mit Sitz in Mank durchgeführt. Es besteht eine gemeindeübergreifender Photovoltaik Cluster. *Regionsziel ist die Klimaziele zu erreichen.*

Maßnahmen und Projektideen für weitere Kooperationen:

- gemeinsamer Ankauf und Koordinierung von umweltschonenden Unkrautvernichtungsmaschinen

Dieses Aktionsfeld wird nicht als Schwerpunktthema bearbeitet.

5.3. Aktionsfeld Daseinsvorsorge

5.3.1. Kleinregionale Identität & Marketing

Die fünf Kleinregionsgemeinden Artstetten-Pöbring, Klein-Pöchlarn, Leiben, Marbach an der Donau und Maria Taferl fühlen sich regional sehr verbunden. Kooperationen zwischen den Gemeinden gab es schon vor der Gründung der Kleinregion. Die Kleinregion ist geprägt durch ein abwechslungsreiches und gepflegtes Landschaftsbild, welches die Kleinregion als Wohnstandort mit hoher Lebensqualität auszeichnet. Die gute Verkehrsanbindung an Autobahn, Westbahn und Donauschiffahrt ermöglicht kürzere Fahrtzeiten für Ein- und Auspendler. Die Region ist überdies ein idealer Freizeit- und Naherholungsraum. Die touristische Ausrichtung der Kleinregion zielt auf den Sommertourismus. Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsmotor in der Kleinregion, welcher Arbeitsplätze schafft. Die fünf Kleinregionsgemeinden sind Mitglieder der ARGE Nibelungengau Tourismus. Insgesamt zehn Gemeinden des Nibelungengaus haben sich zu dieser ARGE zusammengeschlossen um gemeinsam touristische Angebote auszuarbeiten, bestehende Angebote weiterzuentwickeln und gemeinsam Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Gemeinsame jährlich stattfindende Veranstaltungen sind

- der „Feuerzauber im Nibelungengau (Sommersonnenwende)
- und das Donau-Bike-Event.

Die Kleinregion Donautal sieht sich als Teil der ARGE Nibelungengau.

Regionsziel Strategie 2016+: Die Voraussetzung für jede Form einer nachhaltigen regionalen Zusammenarbeit ist die Schaffung einer starken gemeinsamen Identität. Die Kleinregion Donautal bietet dafür die besten Voraussetzungen. Ein gemeinsamer Auftritt der Region nach innen und außen durch gezielte Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit soll das Gefühl der Zusammengehörigkeit bilden und fördern. Die Bewohner und Bewohnerinnen der Kleinregion sollen sich mit dem Donautal als Heimat identifizieren und im weiteren Sinne soll die Kleinregion Donautal als Teil des Nibelungengaus in den Köpfen verankert sein.

Geplante Maßnahmen 2016+

5.3.1.1. Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit

Gezielte Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sollen als Information nach innen und außen dienen und die Kleinregionsarbeit in den fünf Gemeinden bekannt machen. Ein wichtiges Medium dafür sind die **Gemeindezeitungen**. Diese werden erfahrungsgemäß von einem Großteil der Gemeindebürger und Gemeindebürgerinnen gelesen. Eine eigene Kleinregionsseite mit aktuellen

Kleinregionsinformationen zu Veranstaltungen und Projekten soll einheitlich für alle fünf Gemeindezeitungen gestaltet werden. Mindestens einmal jährlich soll es einen einseitigen Bericht über die Kleinregion Donautal in den jeweiligen Gemeindezeitungen geben.

Ein weiteres wichtiges Medium sind die **Gemeinde Websites**. Aktuelle Informationen zur Kleinregion werden auch auf den fünf Gemeinde Websites veröffentlicht.

Darüber hinaus werden regelmäßig Presseberichte an die **regionalen Medien** geschickt mit aktuellen Themen der Kleinregion.

Ziel ist es mit Öffentlichkeitsarbeit unter Einbindung der verschiedensten Medien Gemeindezeitung, Gemeinde Website und regionale Presse über die Tätigkeiten, Projekte und Veranstaltungen der Kleinregion Donautal zu informieren.

Zielgruppe sind alle Bewohner und Bewohnerinnen der Kleinregion Donautal.

Umsetzung: Gestartet wird mit diesen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit im Frühjahr 2018.

5.3.1.2. Donautaler

Als weitere Maßnahme um die die Zusammengehörigkeit der Kleinregion zu stärken ist die Einführung des Donautalers als regionales Zahlungsmittel in Gutscheinform geplant. Dieser Gutschein soll großflächig, idealerweise in allen Betrieben der Kleinregion einzulösen sein. Ein Modell soll unter Einbindung von Erfahrungswerten (Echguat Zehner) ausgearbeitet werden. Es wird eine Projektgruppe mit Vertretern und Vertreterinnen von Gemeinden und Wirtschaft gebildet.

Ziel ist die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und das Entstehen eines WIR-Gefühls. Gleichzeitig wird den Bewohnern und Bewohnerinnen bewusst gemacht, wieder mehr in der Kleinregion einzukaufen.

Zielgruppe sind alle Bewohner und Bewohnerinnen der Kleinregion Donautal.

Umsetzung: Gestartet wird mit dieser Maßnahmen im Frühjahr 2019.

Ideenspeicher für weitere Maßnahmen im Bereich Identität & Marketing:

- Gemeinsamer regionaler Veranstaltungskalender
- Gemeinsamer Auftritt nach außen bei Messen (Ferienmesse Wien, Strudengauer Messe)

5.3.2. Verwaltung & Bürgerservice

Die Bürgerservicestellen der Gemeinden sind die erste Anlaufstelle für die Anliegen der Bevölkerung. Durch die Verbesserung des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Gemeinden profitieren auch die Bürger und Bürgerinnen der Kleinregion. Kooperationen der Gemeinden bei

Projekten, gemeinsamer Ankauf von Maschinen und Nutzung von Synergien sparen Kosten und Zeit. Es gibt bereits bestehende Gemeindeverbände, dies sind der Standesamtsverband, der Musikschulverband und ein Wasserverband. Eine weitere Kooperation besteht im Bereich Bauhof. Bei Arbeitsspitzen gibt es gegenseitige Aushilfe, auch im Bereich des Baumaschineneinsatzes gemeinsame Koordination.

Das **Regionsziel** ist durch den Ausbau der Netzwerkarbeit und die Verbesserung des Erfahrungsaustausches die Gemeindekooperationen zu festigen.

Geplante Maßnahmen 2016+

5.3.2.1. Vernetzungstreffen

Treffen der Bürgermeister und Bürgermeisterinnen und der Amtsleiter und Amtsleiterinnen der Kleinregion finden mindestens einmal jährlich statt. Für aktuelle Themen werden dazu Fachexperten eingeladen.

Ziel ist der Informations- und Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen der Gemeindepolitik und Gemeindeverwaltung.

Die **Zielgruppe** sind Bürgermeister und Bürgermeisterinnen, Amtsleiter und Amtsleiterinnen.

Umsetzung: Diese Vernetzungstreffen starten im Frühjahr 2018 und werden von der Regionalberaterin begleitet und moderiert.

5.3.2.2. Ökologisches Grünraummanagement

Modernes und effizientes Grünraummanagement erfordert gemeindeübergreifende Nutzung von Maschinen und Personal. Basis ist eine verstärkte Kooperation der Gemeinden in der Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Umsetzung der alternativen Unkrautbekämpfung und gemeinsamer Ankauf von Maschinen zur pestizidfreien Unkrautbekämpfung.

Ziel ist es in der gesamten Kleinregion auf den Einsatz von Pestiziden auf öffentlichen Grünflächen zu verzichten und mit Hilfe von geeigneten, umweltschonenden Maschinen das Beikraut zu bekämpfen.

Die **Zielgruppe** ist die gesamte Bevölkerung, da durch diese Maßnahme Boden und Wasser, sowie die heimische Tier- und Pflanzenwelt geschützt werden.

Umsetzung: Vorführungen von umweltschonenden Unkrautvernichtungsmaschinen finden ab Frühjahr 2018 statt.

5.3.3. Technische Infrastruktur und Mobilität

Die Lage der Kleinregion am Ost-West-Verkehrskorridor mit Westautobahn, Westbahn und Wasserstraße Donau, bietet beste Voraussetzungen. Die regionale Anbindungen an diese Hauptverkehrswege gehören optimiert. In der Kleinregion gibt es ein lückenhaftes Mobilnetz und teilweise sehr langsames Internet.

Ziel ist eine Verbesserung des Fahrplanes des Regionalverkehrs, Vollausbau der Kleinregionsgemeinden beim Mobilnetz und mit Glasfaser – fiber to the home (FTTH). Eine Grobplanung für den Breitbandausbau in der Kleinregion durch die Niederösterreichische Glasfaserinfrastrukturgesellschaft mbH ist bereits erfolgt. Die Gemeinden haben überdies Kontakt mit anderen Internetanbietern.

Dieses Aktionsfeld wird nicht als Schwerpunktthema bearbeitet.

5.3.4. Gesundheit & Soziales

In der Kleinregion gibt es noch ausreichend Versorgung mit Allgemeinmediziner*innen. Im Bereich der Fachärzt*innen besteht aber ein Mangel und die Wartezeiten sind lang. Artstetten-Pöbring, Maria Taferl, Leiben und Klein-Pöchlarn sind zertifizierte „Gesunde Gemeinden“. Über diese Plattform werden Kurse, Vorträge und Infoveranstaltungen zum Thema Gesundheit, Bewegung und Prävention angeboten. In allen fünf Kleinregionsgemeinden gibt es Sozialkoordinatoren und Bildungsbeauftragte. Ein spezielles Service in Maria Taferl ist die Organisation von gemeinsamen Fahrten für nicht mobile Bewohner und Bewohnerinnen zum Arzt, Friseur und Einkauf. Es gibt in Leiben und Klein-Pöchlarn Einrichtungen für betreutes Wohnen. Leiben, Klein-Pöchlarn und Marbach nehmen an einem Jugendprojekt teil. Im Bereich der Integration von Zugezogenen und Flüchtlingen werden Deutschkurse und gemeinsames Lernen und Kochen angeboten. Die Unterstützung der Gemeinden durch zuständige Institutionen ist aber kaum gegeben.

Das **Regionsziel** ist ein Ausbau der Betreuung im Facharztbereich und dadurch eine Verbesserung der medizinischen Betreuung in der Kleinregion mit zumindest einem Standort eines Fachärzteeentrums.

Es besteht seit einigen Jahren eine gemeinsame Ferienbetreuung in den fünf Kleinregionsgemeinden. Eine gemeinsame Nachmittagsbetreuung für Kindergarten und Volksschulkinder ist angedacht und ein gemeindeübergreifendes Modell gemeinsam ausgearbeitet.

Das **Regionsziel** ist die Weiterführung und Optimierung des Ferienangebotes, sowie die Koordinierung der nicht schulischen Nachmittagsbetreuung.

Geplante Maßnahmen 2016+

5.3.4.1. Regionale Ferienbetreuung

In der Kleinregion gibt es seit einigen Jahren in den Sommermonaten Ferienangebote für Kinder und Jugendliche. Im Rahmen von Koordinierungsgesprächen der verantwortlichen Personen in den Gemeinden wird ein bedarfsgerechtes Angebot erhoben und ein optimiertes an den Bedürfnissen der Zielgruppe gerichtetes Angebot für eine Ferienbetreuung erarbeitet.

Ziel ist es das bestehende Angebot zu optimieren und zu koordinieren.

Zielgruppe dieser Maßnahme sind die Kinder und Jugendlichen der Kleinregion.

Umsetzung: Die Koordinierungsgespräche finden ab März 2018 für die Planung des Sommers 2018 statt.

5.3.4.2. Modell für Kleinstkindbetreuung und Nachmittagsbetreuung

Dieses Thema wird im Rahmen einer Arbeitsgruppe bestehend aus den Bürgermeister und der Bürgermeisterin behandelt. Bestehende Modelle werden analysiert und Fachexperten und Fachexpertinnen zu den Treffen eingeladen. Die Eltern werden bei der Erarbeitung eines Zeit- und Finanzierungsmodelles eingebunden.

Ziel ist es ein an den Arbeitszeiten angepasstes und finanziell leistbares Angebot für die Betreuung von Kleinkindern und für die Nachmittagsbetreuung zu schaffen.

Zielgruppe: Familien mit Bedarf an Kinderbetreuung

Umsetzung: Die Arbeitsgruppe startet im Frühjahr 2018.

5.3.5. Freizeit & Naherholung

Das Freizeit- und Naherholungsangebot der Kleinregion Donautal ist auch über die Kleinregionsgrenzen bekannt. Es gibt ein vielfältiges Angebot im Bereich Sport und Bewegung, wie zum Beispiel den Donauradweg, zahlreiche Wanderwege, Weitwanderwege und Pilgerwege wie zum Beispiel den Jakobsweg und den Nibelungengauer Höhenweg, Freibäder und die Freizeitanlage Weitenegg. In Maria Taferl befindet sich eine 9-Loch Golfplatzanlage. In jeder einzelnen Kleinregionsgemeinde befinden sich Sport- und Freizeiteinrichtungen.

Die Kleinregion besitzt zahlreiche Kulturgüter wie die Basilika Maria Taferl, dem zweitwichtigsten Wallfahrtsort Österreichs mit Schatzkammer, Schloss Artstetten mit der Erzherzog Franz Ferdinand Gedenkstätte, dem Museum und dem sehenswerten Schlosspark, Schloss Leiben mit dem Landtechnik

Museum, Ausstellungen und Veranstaltungen. Der erste Bienenpark Österreichs befindet sich in Klein-Pöchlarn.

Bestehende Kooperationsprojekte sind die Museumskooperation Leiben-Artstetten-Maria Taferl und die ARGE Nibelungengau, eine Tourismusplattform der Nibelungengaugemeinden.

Die touristischen Empfehlungen im kleinregionalen Rahmenkonzept Nibelungengau für die Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der Kleinregion Donautal werden von der ARGE Nibelungengau weiter verfolgt.

Das **Regionsziel** ist, dass vorhandene Angebot zu stärken, weiterzuentwickeln und mit den geplanten Maßnahmen den Erholungsfaktor und die Lebensqualität in der Region für die Bevölkerung und für Gäste zu steigern.

Geplante Maßnahmen 2016+

5.3.5.1. Einrichtung von E-Bike Stationen

In allen fünf Kleinregionsgemeinden sollen E-Bike Stationen eingerichtet werden. Die Anzahl der E-Bike Fahrer und Fahrerinnen nimmt immer mehr zu. Um größere Entfernungen zurücklegen zu können sind Ladestationen essentiell. Zusätzlich sollen E-Bikes angekauft und verliehen werden. Diese E-Bikes können für den Freizeit- und Alltagsradverkehr eingesetzt werden. Die Steigungen und Entfernungen in der Kleinregion können somit leichter überwunden werden. Eine Unterstützung durch das Mobilitätsmanagement der NÖ.RegionalGmbH ist gegeben.

Ziel ist die Errichtung jeweils einer E-Bike Ladestation pro Gemeinde und der Ankauf und der Verleih von E-Bikes.

Zielgruppe dieses Projektes ist die regionale Bevölkerung und die Gäste der Region.

Umsetzung: Das Projekt soll mit Frühjahr 2018 starten.

5.3.6. Raumentwicklung

Das Thema Raumentwicklung wurde im kleinregionalen Rahmenkonzept Nibelungengau genauestens bearbeitet und wird als Grundlage für weitere Maßnahmen und Projekte herangezogen. Im Bereich Wohnen besteht Nachfrage, ein Zuwachs ist gegeben. **Ziel** ist, dass leistbares Wohnen für alle Generationen in der Kleinregion möglich ist.

Dieses Themenfeld wird nicht als Schwerpunktthema bearbeitet.

6. WIRKUNGSMATRIX AUF EBENE DER KLEINREGION

6.1. Kleinregionale Identität und Marketing (Aktionsfeld Daseinsvorsorge)

Strategiedatenblatt

erstellt am: 16.10.2017

erstellt von: Wesely

Als Beilage zum Strategieplan

und zur Vorlage bei RU2 vorgesehen.



Kleinregion	Donautal	GKZ:	
--------------------	-----------------	------	--

Themenfeld	Kleinregionale Identität und Marketing
<p>Ziel: Ein gemeinsamer Auftritt der Region nach innen und außen durch gezielte Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit soll das Gefühl der Zusammengehörigkeit bilden und fördern. Die Bewohner und Bewohnerinnen der Kleinregion sollen sich mit dem Donautal als Heimat identifizieren und im weiteren Sinne soll die Kleinregion Donautal als Teil des Nibelungengaus in den Köpfen verankert sein.</p>	

390

Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS	3 - Daseinsvorsorge				
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.1. Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungsentwicklung				
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.1.2. Gemeindekooperationen vertiefen und weiterentwickeln				
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.1.2.1. Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“ und identitätsstiftende Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet.				
	Indikator-Name lt. HRS	Mostviertel	Anzahl der vorhandenen bzw. adaptierten kleinregionalen Strategien (z.B. kleinregionale Entwicklungskonzepte, Strategiepläne)			
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	5	Soll-Wert	15	Ist-Wert
	Indikator-Name lt. HRS	Mostviertel	Anzahl der Kleinregionen mit Kooperationen zum Thema Identität			
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	5	Soll-Wert	10	Ist-Wert

Kleinregion	Output 1 lt.	Strategieplan		Gezielte Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit werden durchgeführt. Informationen über die aktuelle Kleinregionsarbeit werden in den Gemeindezeitungen und auf den Gemeinde Websites veröffentlicht. Regelmäßige Presseberichte werden an die regionale Presse geschickt.
	Indikator-Name lt.	Strategieplan		Es wird einmal jährlich eine einheitliche Kleinregionseite gestaltet mit Informationen

				zur Kleinregionsarbeit zur Veröffentlichung in den fünf Gemeindezeitungen.			
Indikator-Wert dazu		Basis-Wert		0	Soll-Wert	2	Ist-Wert
Externe Rahmenbedingungen/Input							
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen							
Output 2 lt.	Strategieplan			Durch Einführung eines regionalen Zahlungsmittels wird das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt und ein WIR-Gefühl entsteht.			
Indikator-Name lt.		Strategieplan		Der Donautaler als regionales Zahlungsmittel in Gutscheinform wird eingeführt.			
Indikator-Wert dazu		Basis-Wert		0	Soll-Wert	1	Ist-Wert
Externe Rahmenbedingungen/Input				Externe Begleitung nötig			
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen							

6.2. Daseinsvorsorge und Dienstleistungen (Aktionsfelder Daseinsvorsorge, Themenfeld Verwaltung & Bürgerservice)

Strategiedatenblatt

erstellt am: 16.10.2017

erstellt von: Wesely

Als Beilage Strategieplan und zur Vorlage bei RU2 vorgesehen.



Kleinregion	Donautal	GKZ:	
--------------------	-----------------	------	--

Themenfeld	Verwaltung und Bürgerservice
-------------------	-------------------------------------

Das Ziel ist durch den Ausbau der Netzwerkarbeit und die Verbesserung des Erfahrungsaustausches die Gemeindekooperationen zu festigen.

134

Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS	3 - Daseinsvorsorge				
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.1. Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungsentwicklung				
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.1.2. Gemeindekooperationen vertiefen und weiterentwickeln				
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.1.2.1. Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“ und identitätsstiftende Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet.				
	Indikator-Name lt. HRS	Mostviertel	Anzahl der vorhandenen bzw. adaptierten Kleinregionalen Strategien (z.B. Kleinregionale Entwicklungskonzepte, Strategiepläne)			
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	5	Soll-Wert	15	Ist-Wert
	Indikator-Name lt. HRS	Mostviertel	Anzahl der Kleinregionen mit Kooperationen zum Thema Identität			
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	5	Soll-Wert	10	Ist-Wert

Kleinregion	Output 1 lt.	Strategieplan		Es finden Vernetzungstreffen von Bürgermeister und Bürgermeisterinnen, sowie Amtsleiter und Amtsleiterinnen zu aktuellen Themen der Gemeindepolitik und Gemeindeverwaltung statt.		
	Indikator-Name lt.	Strategieplan		Mindestens ein Treffen der BürgermeisterInnen/ AmtsleiterInnen findet pro Jahr statt.		
	Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	4	Ist-Wert
	Externe Rahmenbedingungen/Input mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen			Input aktueller Themen erfolgt durch Fachreferenten		
	Output 2 lt.	Strategieplan		Es wird in der Kleinregion auf Einsatz von Pestiziden auf öffentlichen Flächen verzichtet. Es gibt Informationen und Schulungen über Anwendung von geeigneten Geräten.		

Indikator-Name lt.	Strategie plan		Ein gemeinsamer Ankauf einer Beikrautbekämpfungsmaschine ist erfolgt.				
Indikator-Wert dazu		Basis-Wert	0	Soll-Wert	1	Ist-Wert	
Externe Rahmenbedingungen/Input							
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen							

6.3. Daseinsvorsorge und Dienstleistungen (Aktionsfeld Daseinsvorsorge/Gesundheit & Soziales)

Strategiedatenblatt

erstellt am: 16.10.2017

erstellt von: Wesely



Als Beilage zum Strategieplan

und zur Vorlage bei RU2 vorgesehen.

Kleinregion	Donautal	GKZ:	
--------------------	-----------------	-------------	--

Themenfeld	Gesundheit und Soziales
-------------------	--------------------------------

Das Ziel ist ein Ausbau der Betreuung im Facharztbereich und dadurch eine Verbesserung der medizinischen Betreuung in der Kleinregion mit zumindest einem Standort eines Fachärzteezentrums. Weitere Ziele sind die Weiterführung und Optimierung des Ferienangebotes, sowie die Koordinierung der nicht schulischen Nachmittagsbetreuung.

330

Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS		3 - Daseinsvorsorge				
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.4. Soziale Infrastruktur				
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.4.1 Für die Daseinsvorsorge neue und kreative Formen suchen, Bildung vernetzen und weiterentwickeln				
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.4.1.2 Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“ werden begleitet (soziale Angebote & Einrichtungen für Kinder und Senioren; Freizeitanlagen, Soma-Märkte usw.) - Das Angebot im Bereich Erwachsenenbildung/Lebenslanges Lernen ist weiterentwickelt und ausgebaut.				
	Indikator-Name lt. HRS		Mostviertel	Anzahl der Gemeinden mit gesicherten Angeboten			
	Indikator-Wert lt. HRS		Basis-Wert	x	Soll-Wert	x+15	Ist-Wert

Kleinregion	Output 1 lt.	Strategieplan		Ein gemeinsames regionales gemeindeübergreifendes Ferienangebot für Kinder in den Sommermonaten wird optimiert und koordiniert.				
	Indikator-Name lt.		Strategieplan		Anzahl der durchgeführten Ferienangebote pro Gemeinde			
	Indikator-Wert dazu		Basis-Wert	x	Soll-Wert	X+1	Ist-Wert	

Externe Rahmenbedingungen/Input					
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen					
Output 2 lt.	Strategieplan			Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Ausarbeitung von Modellen für die Kleinkind- und Nachmittagsbetreuung.	
Indikator-Name lt.	Strategieplan			Ein regional angepasstes und leistbares Modell für die Kinderbetreuung wird erstellt.	
Indikator-Wert dazu		Basis-Wert		0	Soll-Wert
				1	Ist-Wert
Externe Rahmenbedingungen/Input		Fachexperten und andere Modellregionen werden zu den Arbeitsgruppentreffen eingeladen.			
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen					

Strategiedatenblatt

erstellt am: 16.10.2017

erstellt von: Wesely

Als Beilage zum Strategieplan und zur Vorlage bei RU2 vorgesehen.



Kleinregion	Donautal	GKZ:	
--------------------	-----------------	-------------	--

Themenfeld	Freizeit und Naherholung
-------------------	---------------------------------

Das Ziel ist das vorhandene Angebot zu stärken, weiterzuentwickeln und mit den geplanten Maßnahmen den Erholungsfaktor und die Lebensqualität in der Region für die Bevölkerung und für Gäste zu steigern.

202

Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS		3 - Daseinsvorsorge			
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.6 Kultur, Freizeit und Naherholung			
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.6.1 Angebote zu Kultur und Freizeit selektiv erweitern			
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.6.1.2 Es gibt neue und verbesserte Angebote zur Naherholung (z.B. Ski-Touren, Wandern, Baden, Golfen oder Radfahren) und Kultur.			
	Indikator-Name lt. HRS		Mostviertel	Kein Indikator vorhanden		
	Indikator-Wert lt. HRS			Basis-Wert	Soll-Wert	Ist-Wert
	Indikator-Name lt. HRS		Mostviertel	Kein Indikator vorhanden		
	Indikator-Wert lt. HRS			Basis-Wert	Soll-Wert	Ist-Wert
	Output 1 lt.	Strategieplan	Die Errichtung jeweils einer E-Bike Ladestation pro Gemeinde und der Ankauf und der Verleih von E-Bikes ist erfolgt.			
	Indikator-Name lt. Strategieplan	Strategieplan	Pro Gemeinde mindestens eine E-Bike Ladestation			
Indikator-Wert dazu		Basis-Wert	0	Soll-Wert	5	Ist-Wert
Kleinregion	Externe Rahmenbedingungen/Input					
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen					

7. ZEIT- UND FINANZIERUNGSPLAN

7.1. Zeitplan

Output / Arbeitspakete	2018				2019				2020				2021			
	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4
Kleinregionale Identität und Marketing																
Öffentlichkeitsarbeit	Laufend Berichte für Homepage und regionale Presse, einmal Jährlich Regionsbericht in den fünf Gemeindezeitungen															
Donautaler					Bildung Projektgruppe Gemeindevertreter und Wirtschaft, Ausarbeitung Modell											
Verwaltung und Bürgerservice																
Vernetzungstreffen Bürgermeister, Amtsleiter	BGM		AL		BGM		AL		BGM		AL		BGM		AL	
Ökologisches Grünraummanagement		Vor- führ- ung			Ankauf											
Gesundheit und Soziales																
Kinder- & Jugendferienspiele		Planung, Durch- führung			Planung, Durch- führung				Planung, Durch- führung				Planung, Durch- führung			
Optimierung Kleinkind- und Nachmittags- betreuung		Start, Projektgruppe, Konzept, Maßnahmen, Umsetzung														
Freizeit und Naherholung																
Einrichtung von E-Bike Stationen	Start, Projektgruppe, Konzept, Maßnahmen, Umsetzung															